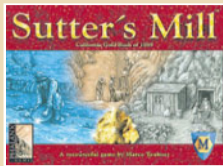


1848

**GOLD**
Beginn des Goldrausches in Kalifornien am Ort Sutter's Mill im Sakramento-Tal. zvg**ABDANKUNG**
Wegen seiner Affäre mit der Abenteuerin Lola Montès muss König Ludwig I. von Bayern die Macht abgeben und abdanken. zvg**MASSAKER**

5000 Tote und 11000 Verhaftungen – das ist das Ergebnis eines Arbeiteraufstandes in Paris.

**LITERATUR**

Der französische Schriftsteller François-René de Chateaubriand stirbt. zvg

**POLITIK**

Louis-Napoléon Bonaparte wird zum Präsidenten der französischen Republik gewählt. zvg

24

20

23

26

4

10

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

Die radikale Verfassung von 1848 entmachtet die Kirche

POLITIK – DIE LIBERALEN DES UNTERWALLIS SIND DIE NEUEN HERREN UND SIE FÜHREN SICH ENTSPRECHEND AUF

Nach der Niederlage des Sonderbundes kehren die Liberalen aus dem Exil zurück und übernehmen im Dezember 1847 die Macht im Wallis. Maurice Barman und die neue Regierung machen sich an das grosse Werk der Erneuerung der Gesetze. Die Verfassung des Jahres 1848 wird den modernen Staat errichten, und zwar nach dem Vorbild dessen, was auf nationaler Ebene geschieht.

Der Grosse Rat wird durch das gesamte – allerdings nur männliche – Volk gewählt. Die Verfassung kann auf dem Weg der Initiative geändert werden. Die Unvereinbarkeit gewisser Funktionen wird festgeschrieben. Das Statut der Gemeinden und der Burgerchaften wird revidiert, die Pressefreiheit verankert. Nun herrscht Handels- und Gewerbefreiheit, die Verwaltung und die Gerichtsbarkeit werden reorganisiert. All diese Elemente sind dazu angetan, dass das Wallis den eidgenössischen Vorgaben genügt und seinen Rang in der neuen Schweizerischen Eidgenossenschaft behält.

Die Bürger an der Macht

Doch wird diese avantgardistische Verfassung von keinen Massnahmen begleitet, welche das Leben der einfachen Leute verbessert hätten. So scheint es, als hätten einzig die Notablen und die Kleinbürger des Unterwallis die Aristokraten und die Kirchenleute in den Regierungspalästen abgelöst.

Die Kirche unter Druck

Doch die wichtigste Änderung betrifft die Einschränkung der Macht der Kirche. Nach der Ausweisung der Jesuiten beginnt die radikale Regierung

mit der Säkularisierung des bisher kirchlichen Vermögens. Die Kirche muss sich von ihrem weitläufigen Bodenbesitz trennen und das meist zugunsten von Radikalen. Denn sowohl den Konservativen als auch den Kleinbauern bleibt der Erwerb von Kirchengütern verwehrt.

Es ist die Zeit der Revanche. Maurice Barman ist der Meinung, dass die weltliche Macht die einzige ist, die zählt. Einem Abgeordneten, der bedauert, dass der Bischof nicht mehr im Grossen Rat Einsitz nehmen darf, hält er entgegen, dass «die Übel, welche unser Land befallen haben, vor allem auf die Vertretung des Klerus zurückzuführen seien. Darum sei fortan kein Platz mehr für sie im Parlament. Aber an die Gestaltung der Zukunft denkt man nicht. Denn die neuen Herren des Wallis verpassen es, eine moderne Aufgaben- und Kompetenzteilung zwischen Kirche und Staat einzurichten.

Die Konservativen protestieren vergeblich

Die Proteste der Konservativen vorab gegen die Bestimmungen im Wahlgesetz, welche die Geistlichkeit diskriminieren und das Referendum aufheben, reichen nicht aus, um ein wirksames Gegengewicht zu bilden. Der Grosse Rat unterwirft sich den Radikalen; das Volk akzeptiert die Änderungen im neuen Grundgesetz des Kantons in einem Urnengang vom 16. Juni 1848 mit mehr als 90 Prozent Zustimmung. Das Wallis hat damit ein modernes Grundgesetz, das bereits weitgehend modernen Anforderungen genügt.



Die Verfassung der Eidgenossenschaft vom Jahre 1848 bildet die Grundlage der heutigen Schweiz. zvg

VOM KLOSTER ZUM PALAST

Neue Regierung – neuer Regierungspalast. Die Kongregation der Ursulinen tritt ihr Obdach am Platz der Planta der radikalen Regierung ab. Das neoklassizistische Gebäude ist vom Architekten Philippe Franel geplant worden und dem Palast liegen Berechnungen des Kantonsingenieurs und Architekten, dem Jesuiten Etienne Elaerts, zugrunde. Heute noch beherbergt der Regierungspalast einen Teil der Walliser Regierung; einige Departemente sind in der Stadt untergebracht.



Der Regierungspalast hat sich bis heute äusserlich nicht stark verändert. zvg

1848 BRINGT DIE ERSTE WIRKLICHE VERFASSUNG DER SCHWEIZ

Die Verfassung aus dem Jahre 1848 ist die erste, die sich das Schweizer Volk selber gibt. Zuerst kommt die Verfassung von 1798, die sehr stark von Frankreich inspiriert ist. Sie lässt den Kantonen und den Gemeinden nicht die geringste Autonomie. Die Mediationsakte von Bonapartes Gnaden folgen im Jahre 1803. Immerhin werden darin der Machtanspruch und die Kompetenzen der Zentralgewalt eingeschränkt.

Nach dem Zusammenbruch von Napoleons Reich verfügen die Alliierten den Bundesvertrag von 1815. Er bringt einige Fortschritte was die militärische Organisation angeht, schwächt die Zentralgewalt und schweigt sich jedoch über die Bürgerrechte aus. Die Bundesverfassung von 1848 macht aus der Schweiz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine demokratische und republikanische Insel in der Mitte eines fast ausschliesslich monarchistischen Europas. Da sie aus den Wirren des Sonderbundes geboren wird, reiben sich die Konservativen immer wieder an ihrem Geist und ihren Bestimmungen.

Es sollte bis zur Revision der Bundesverfassung des Jahres 1874 dauern, bis sich die Katholiken endlich mit dem Bundesstaat versöhnen.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

zu gewinnen:
iPhone 6
im Wert von CHF 730.-
und andere attraktive Preise!

Wo ist sie?

Wo befindet sich die WKB-Verkaufsstelle, die unserem Logo am nächsten ist.

Versuchen Sie Ihr Glück auf
www.wkb.ch

Walliser
Kantonalbank